

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/>	örtlich <u>W/cr</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>05.03.99</u>

Die Statistik für 1998 kann sich sehen lassen

Zu 99 Einsätzen mußte die Freiwillige Feuerwehr im vergangenen Jahr ausrücken. Außerdem halfen die Männer bei zahlreichen Festen und Veranstaltungen.

Von Hartmut Schmahl

„Wir hatten uns neue Ziele gesetzt, die auch angegangen wurden, aber nicht erreichbar waren“, skizzierte der Leiter der Cronenberger Freiwilligen Feuerwehr, Ralf Kiepe, das erste Arbeitsjahr der neuen Wehrleitung. „Es war ein schweres Jahr, das aber dank eines guten Teams eine positive Entwicklung brachte.“ Neben Andreas Homm ist jetzt Dirk Jacobs weiterer stellvertretender Einheitsführer.

Die Jahresstatistik ist auch 1998 wieder beachtlich. Erneut wurde die Zahl 100 bei den Einsätzen nur knapp verfehlt. 99 waren es genau, davon 15 Brände, 18 Hilfeleistungen, zehn blinde Alarmer - „freundlicherweise keine böswilligen Alarmierungen“. Bemerkenswert sind auch die 56 Ersthelfereinsätze. Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug im vergangenen Jahr 35 Minuten. Insgesamt waren es 54,5 Einsatzstunden.

Hinzu kommen noch die Aus-

bildungszeiten, der theoretische Unterricht, zum Teil auch Lehrgänge und die zahlreichen Hilfen und Teilnahmen bei Festen „am Dorpe“. Dazu zählen der Volkstrauertag, der Martinszug, der Weihnachtsmarkt und viele Veranstaltungen mehr.

Überaus verärgert zeigte sich Cronenbergs Wehr, daß erstmals seit vielen Jahren trotz entsprechender Einladungen kein Vertreter der Wuppertaler Berufswehr zur Jahreshauptversammlung gekommen war. Dieser hätte dann vermutlich auch manchen Unmut mit ins Tal nehmen können.

Nach wie vor stehen noch Arbeiten am Bereitschaftshaus aus, dahinter befindet sich ein Loch mit Wasser aus unerklärlicher Quelle. Weiterhin fehlen für die Ersthelfer die seit langem versprochenen Einsatzjacken, und die nötigen Hepatitis-Impfungen scheiterten bisher am Geld.

„Geht man so mit ehrenamtlichen Helfern um?“ wurde gefragt. Der Vorsitzende des Cronenberger Heimat- und Bürgervereins,

Hans-Otto Bilstein, zeigte sich ebenso darüber verwundert, welchen Stellenwert die Freiwillige Feuerwehr offensichtlich bei den Verantwortlichen dieser Stadt hat. Er dankte aber auch sehr herzlich den Bürgern, die die Arbeit ihrer Feuerwehr zu schätzen wissen. Gleichzeitig sprach er die Hoffnung aus, daß die Mitglieder weiter so freundschaftlich und kameradschaftlich im Ort präsent sind.

Einigen Mitgliedern wurden dann vom Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren, Eberhard Stuhr, die Beförderungsurkunde übergeben: Björn Hohnhold, Lars Ritter, Johannes Möller, Michael Tiefenthal und Mark Klingenhöfer (zu Oberfeuerwehrlieuten), Hans-Dieter Hardt, Holger Arends, Andreas Arends, Marco Tesche (zu Unterbrandmeistern) und Detlef Elter (Oberbrandmeister). Der Wehrleiter Ralf Kiepe konnte dann noch zwei langjährige verdiente Mitglieder ehren. Olaf Mojon und Marco Tesche gehören der Cronenberger Wehr jetzt 15 Jahre an.

Zu den Gästen der Jahreshauptversammlung zählte auch in diesem Jahr wieder eine Abordnung der Feuerwehr Frankfurt-Haarheim, die immer wieder die Geselligkeit in Cronenberg schätzt.

Cronenbergs **Jugendfeuerwehr** braucht Nachwuchs. Mit Florian Danowski und Stephanie Sokal wurden im vergangenen Jahr zwei Mitglieder in die Feuerwehr-Einheit übernommen. 1999 sind es mit Christian Boy, Benjamin Schürholt, Thomas Schwarzkopf und Christian Oertel erneut fünf Jugendfeuerwehrlieute, die das theoretisch Gelernte nun bei der Cronenberger Einheit auch in der Praxis einsetzen können. Neben theoretischem Unterricht und praktischen Übungen reinigte Cronenbergs Jugendfeuerwehr auch das Freibad Hütterbusch zu Saisonbeginn. Außerdem zeigten sie beim Feuerwehrfest sowie bei einer Veranstaltung in Witten mit einer Schauübung ihr Können. Bei mehreren Martinszügen wurden die Fackelträger gestellt. Zum diesjährigen Jahresprogramm gehört aber auch eine Fahrt nach Cuxhaven.